

- A** **ALLGEMEINES**
- AP** **INFORMATIONSWESEN; ARCHIVE; BIBLIOTHEKEN; MUSEEN**
- APB** **Bibliotheken; Bibliothekswesen**
- Personale Informationsmittel**
- Stefan ZWEIG**
- Privatbibliothek**
- 19-1** ***Stefan Zweigs Bibliotheken*** / Stephan Matthias, Oliver Matuschek. - Dresden : Sandstein, 2018. - 144 S. : Ill. ; 27 cm. - ISBN 978-3-95498-446-6 : EUR 18.00
[#6320]

Der österreichische Schriftsteller, Dichter, ausgiebige Briefeschreiber, Essayist und zunächst auch Journalist Stefan Zweig (1881 - 1942) gehört zu den im deutschen Sprachraum und auch international bekanntesten und meistrezipierten Autoren der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts. Vor allem seine Erzählungen, literarischen und historischen Biographien und Miniaturen¹ liegen in viele Sprache übersetzt vor, seine Lyrik, Dramen und Romane sind vielleicht weniger bekannt, zahlreiche Verfilmungen haben sein Werk weiterverbreitet und sein Leben bekanntgemacht. Unter den Nationalsozialisten war Zweig verfemt, „weil Sie ein Jude sind, ein Kulturbolschewik, ein Pazifist, ein Zivilisationsliterat, ein Liberaler“.² Seit den 1980er und 1990er Jahren befaßt sich auch die germanistische Forschung

¹ Vgl. etwa ***Sternstunden der Menschheit*** : historische Miniaturen / Stefan Zweig. Hrsg. von Werner Michler und Martina Wörgötter. - 1. Aufl. - Wien : Zsolnay, 2017. - 448 S. : 19 cm. - (Das erzählerische Werk / Stefan Zweig ; 1). - ISBN 978-3-552-05858-3 : EUR 26.00 [#5958]. - Rez.: **IFB 18-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9227>

² So die Charakterisierung Stefan Zweigs durch seinen Freund Josef Roth in einem Brief vom 6.4.1933. Vgl. ***"Jede Freundschaft mit mir ist verderblich"*** : Briefwechsel 1927 - 1938 / Joseph Roth und Stefan Zweig. Hrsg. von Madeleine Rietra und Rainer Joachim Siegel. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2011. - 624 S. : Ill. ; 20 cm. - ISBN 978-3-8353-0842-8 : EUR 39.90 [#2306]. - S. 100. - Rez.: **IFB 11-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz344552403rez-1.pdf> - Zitiert nach einer anderen Quelle von Gerhard Oppermann in: ***Stefan Zweig - Macht und Ohnmacht des geistigen Menschen*** / Gerard Oppermann. // In: 1933: verbrannte Bücher - verbannte Autoren : [... alle fünfzehn Vorträge der 14. Literatur-Ringvorlesung (WS 2005/2006) des Instituts für Deutsche Sprache und Literatur der Universität Hildesheim] / Hans-Herbert Wintgens ... (Hrsg.). - Hildesheim : Universitäts-Verlag, 2006. - 274 S. : Ill. - (Hildesheimer Universitätsschriften ; 17). - ISBN 3-934105-12-2 - ISBN 978-3-934105-12-6. - S. 36 - 55, hier S. 46.

intensiver mit seinem Werk. Als jüngstes und beeindruckendstes Produkt der Forschung haben die Mitarbeiter des Stefan Zweig Zentrums der Universität Salzburg mit breiter Unterstützung das **Stefan-Zweig-Handbuch** vorgelegt, das nicht nur Leben und Werk des Autors in vielen Artikeln vorstellt, sondern auch Aspekte aus Literatur, Kunst, Kultur, Geschichte, Politik und Gesellschaft in seinem Werk aufspürt und die Rezeption und Editions-geschichte seiner Bücher aufarbeitet. Über die engere Werkanalyse hinausgehend haben die Herausgeber dort auch einen Artikel zur Autogra-phensammlung Stefan Zweigs aufgenommen, ein Artikel zu seinen Biblio- theken findet sich dort jedoch nicht.³

Schon als Schüler hatte Stefan Zweig begonnen, Autographen von Schrift- stellern und Dichtern zu erwerben und in größerem Stil zu sammeln; für die- se Sammlung bewahrte er auch die einschlägigen Antiquariatskataloge auf, beide Sammlungen wurden von Kennern gerühmt und trugen zum Renom- mée des Literaten bei.⁴ Ähnlich früh begann Stefan Zweig auch damit, Bü- cher zeitgenössischer und älterer Autoren umfangreich zu erwerben, seit seiner ersten Buchveröffentlichung 1901 wie üblich auch im Austausch von Widmungsexemplaren mit anderen Schriftstellern. Sein weiter Interessenho- rizont, die Basis seiner zahlreichen literarischen und historischen Veröffent- lichungen, führte zu ständig neuen antiquarischen und aktuellen Bucher-werbungen und entsprechend zu Erweiterungen und Umordnungen der Be- stände, die von ihm selber, ab 1920 auch von seiner Gattin und später von zwei Sekretärinnen mit Buchsignaturen und Aufstellungskatalogen penibel dokumentiert wurden, - leider sind die Karteien zu den Hauptbeständen sei- ner Bibliotheken verschollen. Nach Schätzungen umfaßten die Sammlun- gen mehr als 10.000 Bände, ihre Kenntnis wäre für die Analyse der Werke Stefan Zweigs von eminenter Bedeutung, ähnlich wie die der Autographen, die Stefan Zweig als direkten, persönlichen Zugang zu den Schreibern be- griff.

Die Geschichte der Büchersammlungen beginnt 1907 nach dem Auszug aus der elterlichen Wohnung in den ersten Wiener Wohnungen Stefan Zweigs, betrifft aber vor allem die Jahre nach seinem Umzug in das geräu- mige Haus am Kapuzinerberg in Salzburg im Jahr 1919. Unterbrochen wur- de sie schon vorher – wie auch danach – durch zahlreiche ausgedehnte Reisen, nach dem Ausweichen vor weiterem Kriegsdienst 1917 auch durch einen einjährigen Aufenthalt in der Schweiz. Sie reicht bis zur endgültigen Aufgabe des Wohnhauses in Salzburg im Jahr 1937 und führt schon vorher

³ **Stefan-Zweig-Handbuch** / hrsg. von Arturo Larcati, Klemens Renoldner und Martina Wörgötter. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2018. - XIII, 1004 S. ; 24 cm. - (De- Gruyter-Reference). - ISBN 978-3-11-030388-9 : EUR 199.95 [#6047]. - Darin: Kap. 20. *Autographensammlung* / Oliver Matuschek. S. 618-623. - Rez.: **IFB 18-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9280>

⁴ **Ich kenne den Zauber der Schrift** : Katalog und Geschichte der Autographen- sammlung Stefan Zweig. Mit kommentiertem Abdruck von Stefan Zweigs Aufsät- zen über das Sammeln von Handschriften / bearb. von Oliver Matuschek. - Wien : Antiquariat Inlibris, 2005. - 432 S. : Ill. + [4] Bl. - (Katalog / Antiquariat Inlibris ; 15). - ISBN 3-9501809-1-5.

mit Stefan Zweigs Umzug nach London von 1934, veranlaßt zuletzt durch eine polizeiliche Durchsuchung seines Salzburger Hauses, weiter zum Aufbau einer allerdings erheblich kleineren Bibliothek dort aus Salzburger Beständen und Neuerwerbungen (ca. 1000 Bände) und zur Überführung der Sammlung aller Belegstücke, zuletzt 619 sog. Hausexemplare; 1936 wurden sie in eine neue Londoner Wohnung und 1939 in Teilen in ein in Bath erworbenes Haus verbracht. 1938 hatte sich Stefan Zweig von seiner Frau Friderike scheiden lassen, die sich gegen die Aufgabe des Salzburger Hauses und die überhastete, ungeordnete Auflösung der Bibliothek gesträubt hatte, - die Widmungsexemplare waren größtenteils ihrer Widmungen beraubt worden, einige bei Friderike Zweig verbliebene sind nach dem „Anschluß“ Österreichs beschlagnahmt worden, andere Bücher wurden verschenkt, viele über den Antiquar Hinterberger (darunter alle ca. 4000 Autographenkataloge) oder auf anderen Wegen veräußert. 1939 heiratete Stefan Zweig seine Londoner Sekretärin Lotte Altmann, beide wurden 1940 britische Staatsbürger. Im selben Jahr reisten Stefan und Lotte Zweig nach Brasilien, das erste Halbjahr 1941 verbrachten sie in den USA, danach mieteten sie ein Haus im Bergort Petrópolis bei Rio de Janeiro und begannen, auch dort Bücher für die literarische Arbeit zu erwerben. Nach dem sorgfältig geplanten Suizid des Ehepaars am 22./23. Februar 1942 übernahm die dortige Stadtbibliothek 69 Bände aus der noch kleinen Sammlung.

Der Nachlaß Stefan Zweigs ist über mehrere Archive verstreut, unter anderem verwahrt das Literaturarchiv Salzburg, Forschungszentrum von Universität, Land und Stadt Salzburg, einen bedeutenden Bestand an Manuskripten. Das Literaturarchiv betreibt eine Website,⁵ über die nicht nur nach und nach Stefan Zweigs literarischer Nachlaß zugänglich gemacht wird, sondern in der auch die Bücher aus den Bibliotheken Stefan Zweigs aufgenommen und beschrieben werden. Ausgangspunkt war die Aufarbeitung des Buchbestands bei den Erben Stefan Zweigs in London (incl. der sog. Hausexemplare), ergänzt durch einige leicht nachweisbare Bestände in öffentlichen und privaten Bibliotheken sowie die in der Biblioteca municipal in Petrópolis verwahrten Bände. Katalogisiert wurden diese Bestände im Rahmen einer bibliothekarischen Abschlußarbeit von Stephan Matthias, der auch die individuellen Besonderheiten und Provenienzmerkmale der Bücher mit aufnahm, um Anhaltspunkte für die weitere Ergänzung der virtuellen Bibliothek zu erhalten, - der verzeichnete Bestand umfaßt derzeit ca. 1300 Bände.

Als Co-Autor des Buches über Stefan Zweigs Bibliotheken tritt neben Stephan Matthias Oliver Matuschek auf, innerhalb des Buches werden beider Werkanteile nicht ausgewiesen,⁶ doch wird man die bibliothekarischen Abschnitte Matthias zuordnen dürfen, die Kapitel über die Geschichte der Bibliotheken Matuschek. Matuschek hat bereits 2006 eine weitverbreitete, aber auch kritisch rezipierte Biographie über Stefan Zweig veröffentlicht,⁷

⁵ <http://stefanzweig.digital/> [2019-03-14].

⁶ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1171457685/04>

⁷ **Stefan Zweig** : drei Leben - eine Biographie / Oliver Matuschek. - Frankfurt am Main : S. Fischer, 2006. - 405 S. : Ill. - ISBN 978-3-10-048921-0 : EUR 19.90. - Rezension: <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz254659756rez.htm>

die im Zusammenhang seiner Kuratierung der Übernahme und Erweiterung einer älteren Salzburger Ausstellung durch das Deutsche Historische Museum in Berlin entstanden ist,⁸ neben anderen Publikationen hat er weitere, kleinere Texte über Zweig veröffentlicht,⁹ der große Autographenkatalog ist bereits 2005 entstanden, - Matuschek gehört zu den profiliertesten Kennern Stefan Zweigs.

So folgt man mit Interesse der auf die Geschichte der Bibliotheken Zweigs zugespitzten Biographie aus seiner Hand, nimmt mit Fachkenntnis bereichert die spezifischen Besitzvermerke und Signaturen für die Bibliotheken sowie die zur Beschreibung der Provenienzmerkmale verwendeten Kategorien für die Katalogisierung zur Kenntnis und folgt gespannt der Spurensuche zu vierzehn exemplarischen Büchern und Buchgruppen incl. Beethovens Schreibtisch (und ist dankbar, daß die Autoren das naheliegende Motto nicht verwandt haben, das hier so auf der Hand liegt: „Habent sua fata libelli“, sondern stößt sich eher daran, daß dieses letzte Buchkapitel anspruchsvoll *Ein Katalog* genannt wird). Quellen- und Literaturverzeichnis schließen den mit vielen historischen und aktuellen photographischen Abbildungen illustrierten, liebevoll-prächtig ausgestatteten Band ab. Ein Buch für Stefan-Zweig-Forscher, auch für Kenner und Liebhaber historischer (Privat)Bibliotheken, vor allem aber für die Leser und Verehrer Stefan Zweigs.

Wilbert Ubbens

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9621>
<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9621>

⁸ **Die drei Leben des Stefan Zweig** : [Deutsches Historisches Museum, Berlin, 8. März 2008 bis 12. Mai 2008] / hrsg. von Oliver Matuschek. - Berlin : Deutsches Historisches Museum, 2008. - 59 S. : zahlr. Ill. - ISBN 978-3-86102-148-3.

⁹ Die DNB verzeichnet unter seinem Namen 32 Einträge:
<https://portal.dnb.de/opac.htm?index=tit&term=&operator=and&index=per&term=Matuschek%2C+Oliver+%amp;operator=and&index=inh&term=&operator=and&index=sw&term=&operator=and&index=jhr&term=&index=wvn&wvnStart=&wvnEnd=14.03.2019&method=enhancedSearch> [2019-03-14].